



Foto Robert Zarajewski

Erlebnisse und Gedanken in Farben

Gabriele Meyer

Auszug aus einer Rede von Prof. François Warin, Marseille, anlässlich einer Ausstellung im »Maison Augarde«, Quinson.

Der Glanz der Bilder dieser begabten Farbgeberin, lässt uns in einer Betrachtung verharren, die unsere Träume nährt. Aber das Widersprüchliche einer solchen Malerei ist, dass die impulsive Explosion der Farbe unter dem Joch eines gewissenhaft geordneten, rhythmisch gegliederten Bildaufbaus steht. So vereint sich hier eine zweifache Begabung: Auf der einen Seite das apollinisch Strenge mit seiner Ordnung, die aus dem protestantischen Norden kommt und auf der anderen Seite der gellende Schrei des Dionysos, der sich in der grenzenlosen Üppigkeit, im Licht des Südens, im Licht der Provence, wieder findet.

Eine Malerei des Janus, eine Malerei mit zwei Profilen, die wohl einigen Betrachtern, bezogen auf die unterschiedlichen Motive, zu akkurat – oder vielleicht auch im Gegenteil – zu turbulent erscheint. Dies ist sicher auf die Verstrickung des doppelten künstlerischen Prinzips zurückzuführen. Aber gerade diese Dichte, diese Konzentration, ist das Geheimnis der erfolgreichen Ergebnisse. »Wenn die Form ihre Vollkommenheit findet, erlangt die Farbe ihre Fülle«, schrieb Henri Matisse.

Die Orientierung Gabriele Meyers auf das »Nonfigurative« und die kleinen Formate kommt einer Notwendigkeit entgegen, die darin besteht, die banalen Aussagen der Illusionisten hinter sich zu lassen. Wir finden in der fordernden Leidenschaft ihrer Malerei die Tendenz, den Weg direkt zum Wesentlichen zu gehen, Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden.



»suite africaine«, 120 cm x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2001

Gabriele Meyer

1940

geboren in Hannover

1958 – 1961

Studium Grafik-Design an den Werkkunstschulen Hannover und Hildesheim

1971 – 1974

Studium der Freien Malerei an der FH Hannover bei Prof. Ribitzki und Prof. Sellung

1974 – 1977

Studium an der Pädagogischen Universität Hannover Visuelle Kommunikation und Biologie

lebt und arbeitet in Hannover und Südfrankreich. Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland